



Kurz vor der Autobahn-Anschlussstelle Neutraubling suchten Fachleute im Erdreich nach Blindgängern. Fündig wurden sie nicht.

Fotos: Stadler



Feuerwehrlaute hielten sich in Barbing für den Ernstfall bereit.



Die Polizei war mit einem Großaufgebot vertreten.

# Entwarnung

## Die drei vermeintlichen Bomben an der A3 haben sich als ungefährlich herausgestellt

Von Simon Stadler

Es ist 10.30 Uhr, als über die Brücke zwischen Neutraubling und Barbing handgezählte elf Polizeibusse fahren, einer nach dem anderen, eine aufsehenerregende Kolonne. Die gute Nachricht: Die darin sitzenden Bereitschaftspolizisten eilen am gestrigen Sonntag nicht zu einem Einsatz, sondern ziehen ab, sie werden nicht mehr gebraucht: Der ganze Trubel hat sich in Wohlgefallen aufgelöst, die drei vermeintlichen Bomben an der A3, das steht nun fest, sind ungefährlich.

Rund zehn Minuten vor dem Auftauchen der Polizeibuskolonne ist Florian Beck, Pressesprecher des Polizeipräsidiums Oberpfalz, vor die versammelten Medienvertreter auf dem Netto-Parkplatz am Ortseingang von Neutraubling getreten und hat ihnen die frohe Botschaft verkündet. Die Grabungen an allen drei Verdachtspunkten seien abgeschlossen, sagt Beck in die Mikrofone und Kameras. Die beauftragte Kampfmittelfirma habe keinen Sprengkörper gefunden.

Allerdings, so fügt er hinzu, seien „durchaus Spuren des Krieges“ aufgetaucht, die mit einem der damaligen Bombenangriffe auf Neutraubling in Relation stünden. Ausgegraben haben die Fachleute laut Beck „Abwurfbehälter, Metallteile und Bombenfragmente“.

### Bauarbeitern fielen drei verdächtige Stellen auf

Die bedenklichen Stellen waren Bauarbeitern an der A3 unter der

Woche aufgefallen. Der Verdacht auf Fliegerbomben lag sofort nahe, denn der Bereich war im Zweiten Weltkrieg massiv ins Fadenkreuz alliierter Bomber geraten. In den Jahren 1936 bis 1938 errichtete die deutsche Luftwaffe im Norden von Obertraubling einen Flugplatz. Ab 1940 existierte dort eine Niederlassung der Messerschmitt-Werke, Arbeiter montierten Kampfflugzeuge. Ab August 1943 griffen US-amerikanische Flugzeuge das Areal wiederholt an.

### Grabungen in der Nähe der Ausfahrt Neutraubling

Pünktlich um 8 Uhr läuft also am Sonntagmorgen ein groß ange-

legter Einsatz an. Mit einem Bagger nimmt eine Kampfmittelfirma die drei betreffenden Stellen ins Visier. Sie liegen ganz in der Nähe der Anschlussstelle Neutraubling.

### Rund 200 Einsatzkräfte in Alarmbereitschaft

Sollten die Experten fündig werden, das ist klar, wären großflächige Evakuierungsmaßnahmen nötig. In einem 500-Meter-Radius um die verdächtigen Stellen, in der Gärtnersiedlung und in Teilen Barbings, wohnen nach Angaben der Polizei rund 4 500 Menschen. Auch eine Sperrung der Autobahn zwischen Rosenhof und Regensburg-Ost und damit massive Einschränk-

kungen für den überregionalen Verkehr wären unvermeidlich.

Und so halten sich am Sonntagmorgen rund 200 Einsatzkräfte für den Ernstfall bereit. Polizeibusse verteilen sich in Barbing und Neutraubling. Die Feuerwehren Barbing, Sarching, Friesheim, Illkofen, Auburg, Eltheim und Neutraubling versammeln sich, um bei der Evakuierung helfen zu können. Auch Kräfte des Rettungsdienstes und der Autobahndirektion sind da. „Wir haben uns auf das Schlimmste vorbereitet“, sagt Beck.

Die Stadt Neutraubling und die Gemeinde Barbing richten ein Bürgertelefon ein, platzieren Informationen auf ihren Internetseiten und bereiten eine Notunterkunft in der Neutraublinger Grundschule vor. Ehrenamtliche Helfer opfern ihren Sonntagmorgen, um die Bevölkerung schützen zu können, was großen Respekt verdiene, wie das Polizeipräsidium Oberpfalz in einer Pressemitteilung schreibt.

### Die Bürger „können einen ruhigen Sonntag genießen“

Die Bürger warten in ihren Häusern gespannt auf die weitere Entwicklung. Gegen 9.45 Uhr teilt der Pressesprecher Florian Beck den Journalisten mit, dass die ersten beiden Verdachtspunkte überprüft seien, die Vermutung habe sich nicht bestätigt. Als auch der dritte Punkt mit demselben Ergebnis abgearbeitet ist, gibt die Polizei Entwarnung. „Die Neutraublinger und Barbinger können einen ruhigen Sonntag genießen“, sagt Beck mit einem Lächeln.



Florian Beck, Pressesprecher des Polizeipräsidiums Oberpfalz, gab um zirka 10.20 Uhr offiziell Entwarnung.